

10.3 ALGORITHMEN

A. FLEMMING / ALLE LPN-HERAUSGEBER

Algorithmen finden weltweit in der Notfallmedizin zunehmende Verwendung, da hierdurch eine standardisierte Versorgung der Patienten sowie die Fortbildung des Personals nach einheitlichen Maßstäben durchgeführt werden können. Sie sind somit auch ein Bestandteil des rettungsdienstlichen Qualitätsmanagements.

Die in diesem Kapitel vorgestellten Algorithmen sollen exemplarisch den Einsatz ausgewählter Medikamente durch Rettungsassistenten verdeutlichen. Eine regionale Anpassung ist hierbei häufig erforderlich, da Ausbildungsstand, medizinische Ausstattung und Medikation sowie die rettungsdienstliche Infrastruktur variieren. Allgemeine Algorithmen, zum Beispiel für die CPR, finden sich im entsprechenden Kapitel.

Weitere Maßnahmen, besonders notärztliche Therapien, sind nicht immer ausdrücklich beschrieben. Grundlage für die Erstellung waren aktuelle Guidelines (ILCOR, AHA, GINA u. a.) sowie der aktuelle Entwurf der neuen Schweizer Algorithmensammlung SMEDRIX 2.0, erstellt von der SMEDREC, der schweizerischen medizinischen Rettungskommission.

- Algorithmen geben Sicherheit im allgemeinen Fall, müssen aber in Ausnahmefällen durch den Anwender angepasst werden.
- Algorithmen unterliegen dem medizinischen Fortschritt und müssen somit in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.

- Algorithmen setzen voraus, dass der Anwender die Maßnahmen beherrscht.
- Trotz sorgfältiger Bearbeitung können Fehler nie ganz ausgeschlossen werden, sodass eine juristische Gewähr nicht übernommen werden kann.
- Jeder Anwender von Algorithmen muss sich fachlich immer auf dem Laufenden halten.

Bei allen Notfallsituationen müssen die Elementartherapie (freie Atemwege, ausreichendes AMV, stabile Kreislaufverhältnisse), die Standardtherapie (Lagerung, Sauerstoffgabe, venöser Zugang, Kontrolle und Dokumentation, ggf. NA-Ruf) sowie spezielle Maßnahmen (z. B. BZ-Test) an den jeweiligen Zustand angepasst werden (VGL. 3.1).

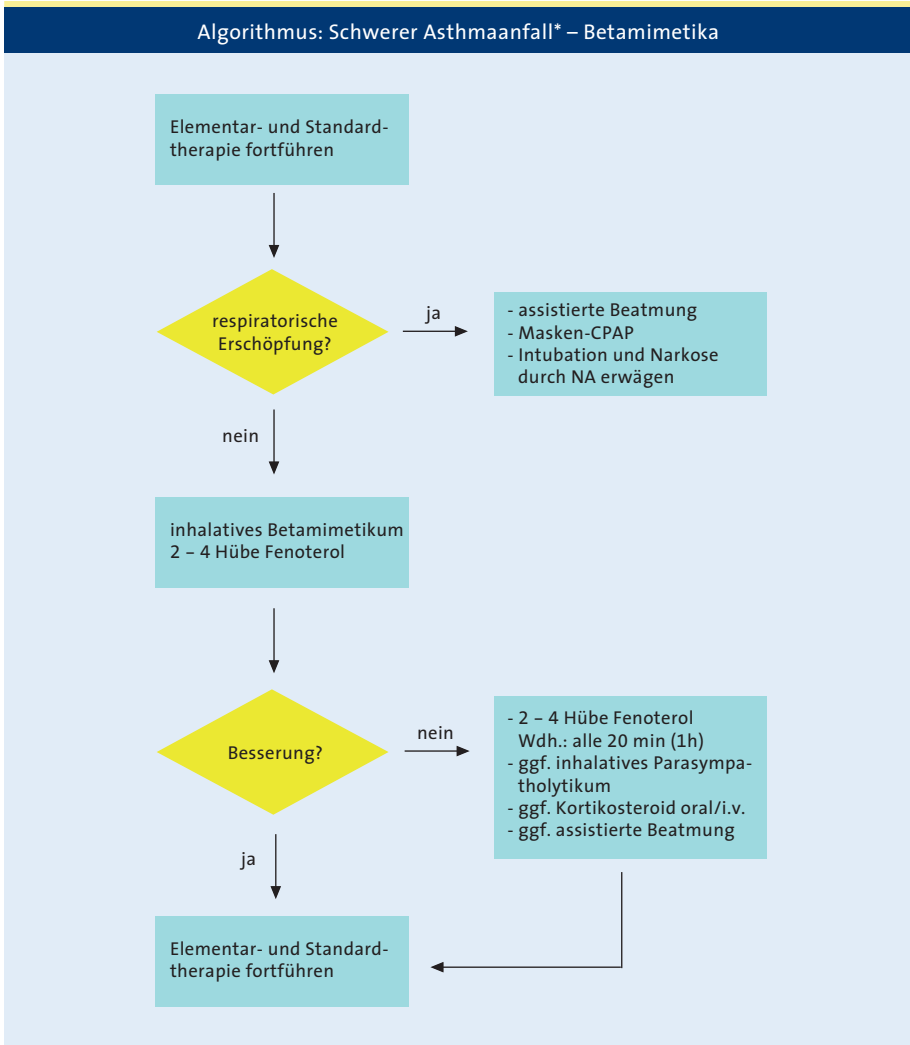
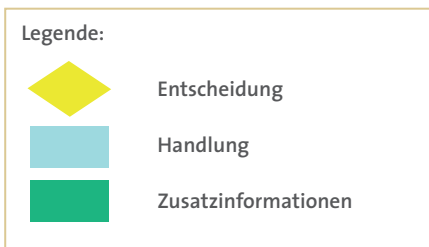


ABB. 6 ► Vorgehen bei schwerem Asthmaanfall



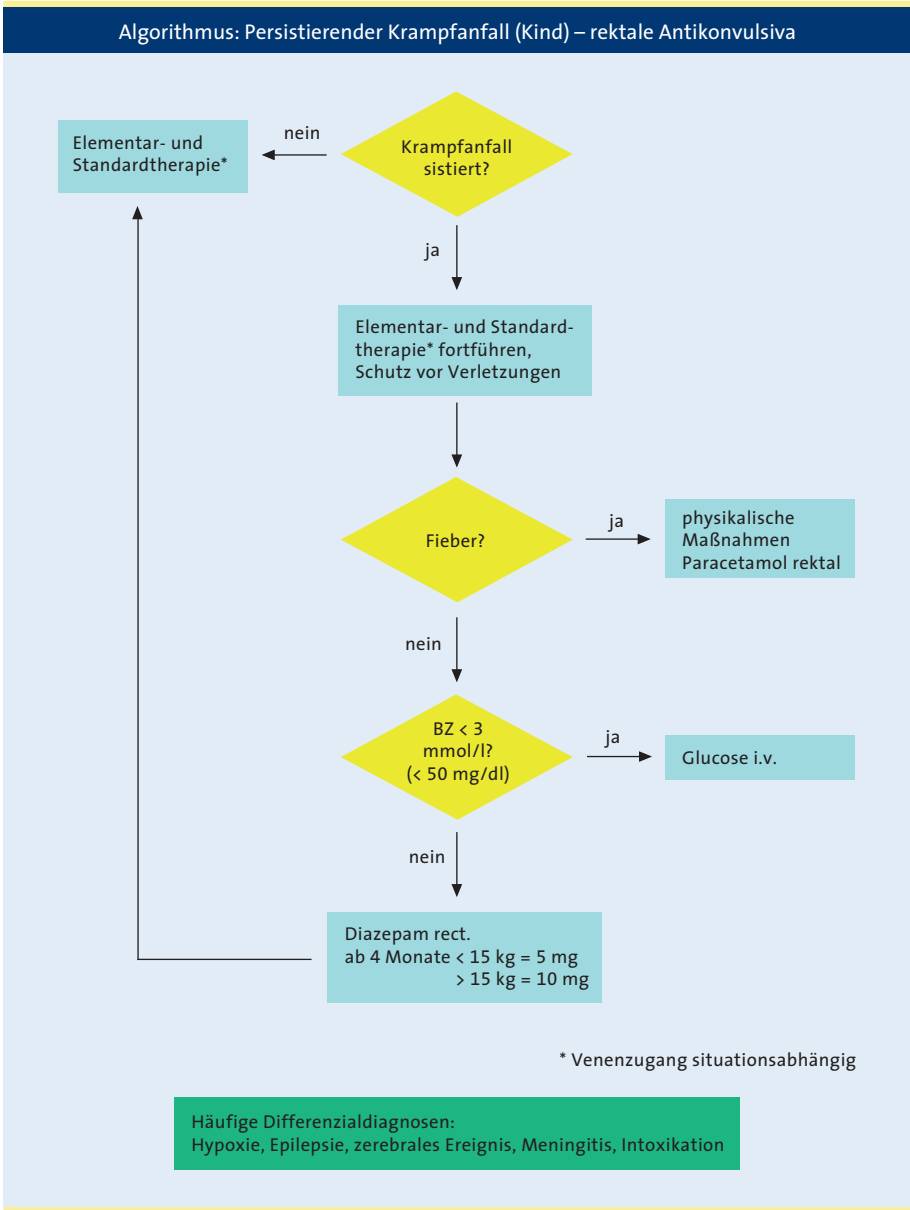


Abb. 7 ► Vorgehen beim persistierenden Krampfanfall (Kind)